

grenzung und Einstellung des Wettrüstens, der Übergang zur realen Abrüstung. Das Leben fordert gebieterisch effektive Schritte zur Ergänzung der politischen Entspannung durch die militärische Entspannung.

Erich Honecker betonte in diesem Zusammenhang die große Bedeutung der Dokumente, die während des Wiener Treffens des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Leonid Iljitsch Breschnew, mit dem Präsidenten der USA, J. Carter, unterzeichnet worden sind. Beide Seiten verleihen der Hoffnung Ausdruck, daß das Inkrafttreten des SALT-II-Vertrages den Weg zur weiteren Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen ebnen und starke Impulse auslösen wird, um auch in anderen Richtungen der militärischen Entspannung voranzukommen.

Besonders aktuell ist in unseren Tagen die Einstellung der Produktion von Kernwaffen aller Art und die allmähliche Verringerung ihrer Vorräte bis hin zu ihrer völligen Liquidierung. Die Erzielung einer Vereinbarung in dieser Frage wäre ein wichtiger Schritt voran auf dem Wege zur Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges.

Große Aufmerksamkeit widmeten die Seiten der Erörterung der Lage auf dem europäischen Kontinent. Die positiven Wandlungen, die sich in den letzten Jahren in Europa vollzogen haben, schaffen günstige Bedingungen für neue konstruktive Schritte zur Erweiterung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verstehens zwischen den europäischen Staaten. Die Notwendigkeit des Abbaus der militärischen Konfrontation rückt immer dringlicher auf die Tagesordnung der europäischen Politik.

Ein wichtiger Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe wäre die Verwirklichung der Vorschläge, die in der Moskauer Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom November 1978 sowie im Kommuniqué der Tagung des Komitees der Außenminister dieser Organisation vom Mai 1979 enthalten sind.

In diesem Zusammenhang wurden die Perspektiven der Wiener Verhandlungen über die Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa erörtert. Die DDR und die UdSSR sind überzeugt, daß ein Fortschritt bei diesen Verhandlungen möglich ist, wenn die westlichen Teilnehmer ebenfalls von konstruktiven Positionen aus an sie herangehen und von den Versuchen Abstand nehmen, das gegenwärtig in Europa bestehende Kräftegleichgewicht zu ihren Gunsten zu verändern.

Mit besonderer Schärfe steht in der gegenwärtigen Situation die Frage der Pläne, die die NATO-Länder ausarbeiten, um in Westeuropa neue amerikanische nukleare Mittelstreckenraketen zu stationieren, die gegen die Territorien der sozialistischen Länder gerichtet werden sollen. Die USA und die BRD, die diese Pläne besonders hartnäckig vorantreiben, spielen ein gefährliches Spiel. Eine